

ZUSATZRENTE

Ein günstiger Einstieg für die Jungbauern

Junglandwirte im Berggebiet können sich zu sehr günstigen Bedingungen in den offenen Rentenfonds PensPlan Profi einschreiben. Eine entsprechende Vereinbarung haben die „Pensplan Invest“ und der Südtiroler Bauernbund abgeschlossen.

Bekanntlich hat sich der Südtiroler Bauernbund für eine finanzielle Unterstützung der Jungbäuerinnen und -bauern im Berggebiet stark gemacht und erreicht, das die Region Trentino-Südtirol Junglandwirten im Berggebiet zehn Jahre lang – aber höchstens bis zum 40. Lebensjahr – jährlich 500 Euro pro Person für den Aufbau einer Zusatzrente zur Verfügung stellt.

Voraussetzung dafür ist, dass der Junglandwirt mindestens 500 Euro selbst einzahlt, auf einem Betrieb mit mindestens 50 Erschwernispunkten rentenversichert ist und zudem Anrecht auf die Rückvergütung von 50 Prozent der gesetzlichen Rentenversicherung hat.

Um einen zusätzlichen Anreiz zu schaffen, sind nun besonders günstige Bedingungen für den Beitritt zum Fonds für jene Junglandwirte vorgesehen, welche die Voraussetzungen für die genannte Maßnahme der Region erfüllen. So müssen für den Beitritt einmalig nur mehr 15 Euro bezahlt werden. „Ich empfehle allen, die die Voraussetzungen für einen Beitritt zu diesen Bedingungen erfüllen, dem Fonds beizutreten und so früh als möglich für das Alter optimal vorzusorgen“, appelliert Bauernbund-Obmann Leo Tiefenthaler.

„Die PensPlan Invest SGR AG“, erläutert ihr Generaldirektor Florian Schwenbacher, „trägt durch diese Initiative weiterhin dazu bei, die landwirtschaftlichen Kleinunternehmen bei ihrer Entwicklung zu unterstützen.“ ▴

Alle Vorsorge-Chancen nutzen

Eine Vielfalt an Möglichkeiten zur Vorsorge steht den Bäuerinnen und Bauern im Land offen. Das wurde bei einer Diskussionrunde auf der Agrialp deutlich.



Diskutierten auf der Agrialp über die vielfältigen Formen der Vorsorge: (v.l.) Andreas Tauferer, Maria Hochgruber Kuenzer, Gottfried Oberstaller, Rosa Thaler, Gerhard Flarer und Moderatorin Andrea Steger.

Ausgangspunkt der Diskussion war die Studie „Soziale Sicherung der bäuerlichen Bevölkerung“, die der Südtiroler Bauernbund und das Sozialforschungsinstitut apollis veröffentlicht hatten. Diese ergab unter anderem, dass die finanzielle Situation im Alter vor allem für Milch- und Viehbauern sowie für jene, die jetzt zwischen 31 und 35 Jahre alt sind, problematisch sein wird.

„Um den gewohnten Lebensstandard auch im Alter halten zu können, ist es wichtig, besonders früh an die eigene Vorsorge zu denken und mit den Einzahlungen zu beginnen. Auch der Hof selbst kann im Alter eine Vorsorge sein“, erklärte Gerhard Flarer vom Bauernbund-Patronat ENAPA bei der Diskussion auf der Bauernbund-Aktionsbühne.

Ausgaben für Zusatzrente in jährliche Finanzplanung aufnehmen

Auch Regionalrats-Präsidentin Rosa Thaler wies auf die Wichtigkeit der Vorsorge hin: „Alles, was in jungen Jahren eingezahlt wird, ist im Alter das Doppelte wert. Auch wenn es am Hof oft wichtigere Investitionen zu geben scheint, ist es wichtig, an die eigene Vorsorge zu denken und das entsprechende Geld einzuplanen.“ In dieser Hinsicht vorbildlich gehandelt haben der Jungbauer Andreas Tauferer und seine Frau, die bereits seit einigen Jahren in einen Zusatzrentenfonds einzahlen. „Wir

haben die Einzahlungen fix in unserer Finanzplanung vorgesehen“, unterstrich Tauferer.

„Die Region hat insgesamt neun Millionen Euro für ein Familienpaket bereit gestellt, nun liegt es an den Menschen, dieses und alle anderen Möglichkeiten der Vorsorge zu nutzen“, erklärte Thaler. Dazu zähle auch der Zuschuss zur Zusatzrentenvorsorge für Bergbauern, den es seit vergangenen Sommer gibt. „Wer diesen Zuschuss in Anspruch nehmen will, sollte sich möglichst noch in diesem Jahr beim Patronat ENAPA melden“, betonte Gerhard Flarer.

Eine Maßnahme, die in den vergangenen Jahren ebenfalls eingeführt wurde, ist das Pflegegeld. „Dies ist eine Hilfe, damit ältere Menschen länger zu Hause bleiben können und sollte von jedem, der Anspruch darauf hat, genutzt werden“, sagte die Landtagsabgeordnete Maria Hochgruber Kuenzer.

Auch Bäuerinnen sollten darauf achten, für das Alter rechtzeitig vorzusorgen, um auch am Lebensabend finanziell unabhängig zu sein, erinnerte Hochgruber Kuenzer.

Gottfried Oberstaller, Präsident der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund, rief dazu auf, alle Informationen zur Vorsorge im Alter konsequent nach außen zu tragen und die Zusatzrente besonders wichtig zu nehmen: „Wer das, was das bereinigte Einkommen am Hof erlaubt, einzahlt, wird es im Alter nicht bereuen“, betonte Oberstaller. ▴ BCH